

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 89.

Neuenbürg, Montag den 10. Juni

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk. 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk. 45 Pf. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Bekanntmachung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauschulen.

Auf 1. Oktober d. J. wird eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich spätestens bis zum 16. Juni d. J. bei dem Vortrageramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer anzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Böglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen zweijährigen Lehrkurs durchzumachen und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsnachweis, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 8. Juli d. J., morgens 7 Uhr zur Ersetzung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.
Stuttgart, den 6. Mai 1901. v. Dv.

K. Amtsgericht Neuenbürg. Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Wilhelm Loeb**, Wirts „z. Hohenjollern“ in Birkenfeld wurde am 8. Juni 1901, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsdirektor **Schmann** in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Juli 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in den §§ 132 u. 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

Montag den 15. Juli 1901, vormittags 10 Uhr vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Juli 1901 Anzeige zu machen.
Den 8. Juni 1901. Gerichtsdirektor Keller.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechts-Register Band I Seite 9 wurde heute eingetragen, daß lt. Ehevertrags vom 18. Mai 1901 zwischen **Eugen Vizer**, Kaufmann und dessen Ehefrau **Mathilde** geb. **Winkler** beide in Neuenbürg, Gütertrennung gemäß den §§ 14 26 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches vereinbart und Verwaltung sowie Nutznießung des Ehemannes bezüglich des Vermögens der Ehefrau ausgeschlossen worden ist.
Den 8. Juni 1901. Oberamtsrichter Lägeler.

Neuenbürg. An die K. Ortschaftsinspektorate.

Dieselben werden beauftragt, in allen den Fällen, in welchen die Uebertragung des Organistendienstes an einen Volksschullehrer erfolgt ist, aber die Genehmigung der Ortschaftsbehörde noch nicht eingeholt wurde, die noch ausstehende Vorlage sofort zu machen. Der Beschluß des Kirchengemeinderats ist mit Aeußerung der Ortschaftsbehörde einzufenden gemäß der Bestimmung des § 21 der Ministerialverfügung vom 20. Januar 1900.

Unter Bezugnahme auf einen an sämtliche Bezirkschulinspektorate ergangenen Spezialerlaß vom 31. Mai 1901 wird ausdrücklich bemerkt, daß für die Uebertragung des Organistendienstes an einen Volksschullehrer in allen Fällen, wo hierfür eine besondere Belohnung auszuweisen ist, die Genehmigung der Oberschulbehörde einzuholen ist und nicht bloß dann, wenn dies gelegentlich einer Erledigung der Schulstelle geschieht, auch nicht bloß da, wo mehrere Lehrer am Ort sind.
Den 8. Juni 1901. K. Bezirkschulinspektorat. Uhl.

Nußholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Schielberg** versteigert mit Vorfrist bis 1. Oktober d. J. aus ihrem Gemeinwald am **Donnerstag den 13. Juni** vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathaus: 291 tannene Stämme, 42 dto. Abschnitte, 80 dto. Klöße, 4 Eichen, 26 Buchen.
Schielberg den 5. Juni 1901. Gemeinderat. Rymann, Bürgermeist.

Bergebung von Zimmerarbeiten.

Zur Vornahme der Verstärkungsarbeiten an der 54 m langen eisernen Brücke über die Nagold bei **Calw** soll ein Gerüst hergestellt werden im Voranschlagbetrag von 6000 Mk. Voranschlag, Zeichnung und Bedingnißheft sind bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt. Offerte sind bis **Donnerstag den 13. Juni d. J.** vormittags 11 Uhr hierher einzureichen.
Calw, den 7. Juni 1901. K. Eisenbahnaninspektion.

Höfen.

Die hiesige Gemeinde hat eine größere Anzahl noch gut erhaltener **Subsellien** zu verkaufen, dieselben können im Rathaus besichtigt werden. Etwaige Liebhaber wollen ihre Offerte bis 15. ds. Mts. bei der unterzeichneten Stelle einreichen.
Den 8. Juni 1901. Schultheißenamt. Feldweg.

2 Morgen Heugras

hat zu verkaufen. Näheres in Höfen in der **Sonne**. empfiehlt

Herrnalt.
Einem jüngeren **Fräulein**, welches bessere Küche lernen will, ist Gelegenheit ohne gegenseitige Entschädigung geboten. Näheres bei

Fr. Pfeifer, Pension Grüner Wald. Neuenbürg.

Zur **Neuernte** empfehle (wegen Kellerräumung) **Wein sehr billig**.

Chr. Rothfuss, Calmbach. Eine junge tragende **Kuh** hat zu verkaufen. Fr. Prof. z. Stadtmühle.

Eierteigwaren, Spez.: Hausmacher-Eierundein in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt **Emil Abel**, Forzheim, Eierteigwarenfabrik.

Ansichts- o o o Postkarten nach verschied. neuen photogr. Aufnahmen in Lichtdruck und Handcolorit **C. Meeb.**

...eithet unter dem
...gefangen gehalten.
...e Polizei auf das
...Beamtet begab sich
...n Dame, die sich
...n Jan ihren Sohn
...erst den Beamten
...schließlich fügen
...hren. Ein furcht-
...em Beamten. In
...e, dessen auf den
...verrammelt war,
...lten Strohes eine
...e Gestalt. Man
...ten können. Die
...ustidit, die Arme
...schenhalses. Das
...te Haar fast un-
...eine dicke Kruste
...r und Mäuse in
...ort benachrichtigte
...s Haus und ließ
...rankenhaus über-
...Anblick der vielen
...ulterte Schreckens-
...egreifen, was un-
...neu, wo sie sorg-
...eine laute Freude
...noch schwer zu
...m, daß ihr Ver-
...blühung sich noch
...hiet hat. Es ist
...händen, sie dem
...führen. Mutter
...ort verhaftet und
...geföhlet, obgleich
...e Polizei hatte
...rten Menge zu
...war stets sehr
...Schwefter sequen-
...nd der Reaktion
...16. Mai ein-
...der Spitze aller
...Republik. Die
...jetzt die größten
...Mutter vor den
...a.
...hat ein Ham-
...nen Stadtschul-
...gende lehrreiche
...hn- bis 16jähr.
...igen gesehen, 58
...ft, 70 nie ein
...e eine Nachtigall
...senaufgang, 33
...n. Der Lehrer
...Die Schulkinder
...Ausstellung und
...ser, kurzum die
...kultur, aber die
...schauungen von
...der Natur sind
...sstellung haben
...wie das Aller-
...mittel, das Brot,
...ein Klare, auf
...geben? Eine
...Hochgenuß, aber
...e Schwalbe sich
...lein trinkt, und
...agenden Augen
...verhundert der
...keiten haben sie
...ung, also auch
...ie dem Herrn
...die prächtigen
...ht noch etwas
...Fräulein! Herr
...geld annehmen,



Pfeffinger Kirchenbau-Geldlose.

Ziehung garantiert 16. Juli c.
Nur Geldgewinne. Hauptgewinn 15 000 Mark bar.
Lose à Mk. 1, 13 Lose für Mk. 12, Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt die
Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.
In Neuenbürg: Chr. Mech, Buchdr.

Sirlensfeld, den 8. Juni 1901.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Heimgang unseres lieben Vaters, Bruders und
Onkels

Johs. Förschler, Privatier,
sagen innigsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Der Bezirks-Veteranenverein Langenbrand
begeht am
Sonntag den 16. Juni d. J.
die
Feier seines 25jährigen Bestehens
mit
Fahnen-Weihe
und
Uebergabe der von Sr. Maj. dem König verliehenen
Erinnerungs-Medaille.
Zu dieser Feier ladet der Verein Kameraden-Vereine des Amts-
bezirks und der Umgebung, sowie Ehrenmitglieder, Kameraden und Freunde
auf oben genannten Tag höf. ein.
Programm:
Kirchgang in Langenbrand um 9 Uhr vormittags.
Mittagstisch um 12 Uhr im Löwen in Salmbach.
Weihe der neuen Vereinsstandarte und Uebergabe der Fahnen-
medaille um 2 Uhr daselbst.
Abdahn bei günstiger Witterung Konzert der Militärmusik im Garten.

Neuenbürg.
Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einer tit. Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgegend zur
Kenntnis, daß ich im Hause **Bellon** vis-à-vis der Post eine
Glasererei
eröffnet habe.
Indem ich mich bestens empfehle und einem gefl. Zuspruch entgegen-
sehe zeichne
Hochachtungsvoll
Gottl. Bentel, Glaser.

Württembergischer Obstbauverein.
Unsere
Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung
befindet sich **Uhlingerstraße 15 II, Stuttgart,**
und ist geöffnet vom 1. Juli bis 30. Nov. von 8-12 Uhr vorm. und
1/2 3-6 Uhr nachm., vom 1. Dez. bis 30. Juni von 8-11 Uhr vormittags.
Wir vermitteln unentgeltlich den Kauf und Verkauf von in
Württemberg und Hohenzollern gezogenem Kern-, Stein- und Beeren-
obst ohne oder nach Muster.
Festsetzung der Preise und Lieferungsbedingungen ist nicht Sache der
Vermittlungsstelle, sie will nur Käufer und Verkäufer mit einander in Ver-
bindung bringen durch Credit-Zusendung der Angebots- und Nachfragelisten
an die Interessenten. - Die näheren Vorschriften liefern wir auf Anfragen
kostenfrei. Die Adresse ist:
An die
Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung
in Stuttgart, Uhlingerstraße 15 II.
Es werden die Konsumenten und Produzenten von Obst gebeten, in
ihrem eigenen Interesse von unserer Einrichtung Gebrauch zu machen und
und von dem diesjährigen Bedarf und von den verkauften
Quantitäten thunlichst bald Mitteilungen zugehen zu lassen.
Stuttgart, Anfang Juni 1901.
Der Ausschuss des Württ. Obstbauvereins.
Vorstand. J. Fischer, Gemeindevorstand.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei
Chr. Mech.

Bilanz pro 1900 des Darlehenskassenvereins Ottenhausen

E. G. m. u. S.

Aktiva:	
Darlehen incl. Stückzins und Zinsrückstände	66956 M. 55
Kassenbestand	637 M. 21
	67593 M. 76
Passiva:	
Anlehen samt Stückzins	66363 M. 40
Sonstige Rückstände	37 M. 10
	66400 M. 50
Reines Vermögen —	1193 M. 26
fernd betrug solches —	817 M. 42
	Zunahme 375 M. 84
Pro 1900	
sind Mitglieder ausgeschieden	0
eingetreten	0
Stand am 31. Dezember 1900	113

Den 7. Juni 1901.
Vorstand des Vorstands:
Schultheiß Kehler.

Neuenbürg.
Erspart Zeit und Mühe.
Waschmaschinen
Patent Deisinger
mit wellenartig beweglicher Waschscheibe.
Wringmaschinen,
Waschmangeln.
Hackmaschinen,
Haushaltungsbuttermaschinen
in nur solider Ausführung zu den billigsten Preisen.
Eugen Mahler,
Fabriklager in Maschinen und Geräten
für Haus- und Landwirtschaft.



Perfektionste Waschmaschine
der Gegenwart

Neuenbürg.
Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Einem tit. hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebnisse
Anzeige, daß ich unterm Heutigem in meinem elterl. Hause (**J. Müller,**
Mauermstr.) eine
Küferei
errichtet habe. Ich empfehle mich daher für alle in mein Fach einschlagenden
Arbeiten, welche aufs schnellste und pünktlichste besorgt werden.
Um geneigten Zuspruch bitte
Hochachtungsvoll
Hermann Müller, Küfer.

M. Schneider, Pforzheim.
Fertige Wäsche.
Fertige Betten.
Komplette Braut-Ausstattungen.


aus Stat
Bildb d
Parlste vom 8.
anwehnde Frem
Kürte wohl die
Zahl von Beir
den 8. ds. we
Kurttheater ih
wird eigentlic
Die Leitung des
dangrat Viebig
teils vom legr
Calmbach
alter Knabe, der
hab in Kur befin
der Papierfabri
Gund zog jedoch
nicht losließ, mit
beipassierender S
Dürmen
Bilde werden a
haben. Borige
bildet, an dessen
und Schultheiß
trag hat, die
Denkmal soll am
Die Kosten, die
sollen durch fre
werden, auch fin
dieser Zweck in
Rühlacker
Pforzheim starb
namens Rob. Bu
gibt an, daß de
durch den Lehrer
wari des Staatsd
Leiche statt. Die
Schultheißentzün
Schuld trifft, wir
haben. Jipfe soll,
andere Mitschüler
den Delinquenten
halten müssen.
In Ragold
schüler, einziger
lich 3 Sock hoch
Tiefe. Derselbe v
Den
Berlin, 7.
veröffentlicht eine
datierte Urkunde, b
münze für die an
in Chasien beteilig
häufig. Die Dent
Stahl verlichen u
einen Adler, der
Fängen hält, auf
Namenszug, darüb
bei den bronzenen
siegreichen Streiter
den stählernen „F
nach China“. Die
linden Brust an ei
geränderten, mit r
durchgezogenen Ban
kann auch Angehör
deutschen Truppen
tinganten verlicgen
Berlin, 8. In
gesellschaft in Stutt
sich bei der Firm
durch Uebernahme v
wogegen der Verlag
„Die weite Welt“ u
ab 1. Juli an Au
übergeht.
Karlsruhe,
genehmigte dem L
1902/1903 eine Ge
bedürftiger Verban
In Deutschland
schulen, in denen 8
werden. 341 Mill.
Unterhalt der Volk
jeden Volksschüler f
im Jahr.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bildbad, 8. Juni. Die letzte amtliche Karte vom 8. ds. verzeichnet bereits 1867 hier wohnende Fremde. Wenn die Witterung anhält, dürfte wohl dieses Jahr die bis dato höchste Zahl von Besuchern aufweisen. Am Samstag den 8. ds. werden die Vorstellungen im Kgl. Parktheater ihren Anfang nehmen und damit wird eigentlich erst das rechte Kurleben beginnen. Die Leitung desselben hat wieder Herr Intendantat Liebig übernommen. Das Personal ist teils vom letzten Jahr, teils auch neu engagiert.

Calmbach, 7. Juni. Ein etwa 10 Jahre alter Knabe, der sich bei seinen Eltern in Bildbad in Kur befindet, ließ seinen Hund unterhalb der Papierfabrik ins Wasser springen. Der Hund zog jedoch den Knaben, welcher die Leine nicht losließ, mit ins Wasser. Ein zufällig vorbeispazierender Spaziergänger rettete den Knaben.

Dürrenz-Mühlacker, 7. Juni. In Bälde werden auch wir unser Kriegerdenkmal haben. Borige Woche hat sich ein Komitee gebildet, an dessen Spitze die Herren Pfarrer Schüle und Schultheiß Händle stehen und das den Auftrag hat, die Vorarbeiten zu fördern. Das Denkmal soll am 1. September aufgestellt werden. Die Kosten, die etwa 12—1500 M betragen, sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden, auch sind Konzerte und Vorträge für diesen Zweck in Aussicht genommen.

Mühlacker, 8. Juni. In Eutingen bei Pforzheim starb gestern ein 11jähriger Schüler namens Rob. Burtard. Der Vater desselben giebt an, daß der Tod infolge Mißhandlungen durch den Lehrer Rippe eingetreten ist. In Gegenwart des Staatsanwalts fand die Sektion der Leiche statt. Die Todesursache ist eine eitrige Gehirnarterienentzündung. Inwiefern den Lehrer Schuld trifft, wird das Gericht zu entscheiden haben. Rippe soll, wenn er einen Schüler prügelt, andere Mitschüler insoweit bezeichnen, daß diese den „Delinquenten“ an Händen und Füßen halten müssen.

In Ragold sprang ein 10jähriger Realschüler, einziger Sohn achtbarer Eltern, absichtlich 3 Stok hoch aus dem Schulkloster in die Tiefe. Dasselbe verstarb beim Nachhauseftragen.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine aus Straßburg, den 10. Mai, datierte Urkunde, betreffend Stiftung einer Denkmünze für die an den kriegerischen Ereignissen in Ostasien beteiligten deutschen Streitkräfte. Die Denkmünze wird in Bronze oder Stahl verfertigt und zeigt auf der Vorderseite einen Adler, der einen Drachen unter seinen Klauen hält, auf der Rückseite den kaiserlichen Namenszug, darüber die kaiserliche Krone und bei den bronzenen Medaillen die Inschrift „Den heldenreichen Streitern 1900, China 1901“; bei den stählernen „Verdienst um die Expedition nach China“. Die Denkmünze wird auf der linken Brust an einem orangefarbenen, weißgrünverten, mit roten und schwarzen Streifen durchzogenen Bande getragen. Die Denkmünze kann auch Angehörigen außerdeutscher, mit den deutschen Truppen verbündeter Contingenten verliehen werden.

Berlin, 8. Juni. Die „Union“, Verlags-gesellschaft in Stuttgart, Berlin und Leipzig, hat sich bei der Firma August Scherl in Berlin durch Übernahme von Geschäftsanteilen beteiligt, wogegen der Verlag der illustrierten Zeitschriften „Die weiße Welt“ und „Vom Fels zum Meer“ als 1. Juli an August Scherl, G. m. b. H., übergeht.

Karlsruhe, 8. Juni. Der Großherzog genehmigte dem Militärvereins-Verband für 1902/1903 eine Geldlotterie zur Unterstützung bedürftiger Verbandsangehöriger.

In Deutschland bestehen 59 300 Volksschulen, in denen 8 700 000 Kinder unterrichtet werden. 341 Mill. Mark werden jährlich zum Unterhalt der Volksschulen aufgewendet; auf jeden Volksschüler kommen also gegen 40 M im Jahr.

Württemberg.

Stuttgart, im Juni. SRC. Der Stand der parlamentarischen Arbeiten. Die Ständerversammlung, deren Pflingtpause zunächst für die Abgeordnetenkammer am 7. Juni zu Ende ging, hat für den Rest der Frühjahrstagung noch ein so bedeutendes Pensum zu bewältigen, daß sich die Session wieder, wie stets seit 1895, bis in den Hochsommer hinein erstrecken wird. Der Etat ist vom Abgeordnetenhaus bis auf einen kleinen vom Centrum hervorgerufenen, grundsätzlich beachtenswerten Streitpunkt, der sich auf die sogenannten Donativgelder bezieht, durchberaten, dagegen ist die Kammer der Standesherrn noch mit größeren Teilen desselben im Rückstand, und vermutlich wird man bei Erledigung derselben auch im Oberhause über so wichtige Gegenstände wie z. B. die Eisenbahntarif- und Gemeindefragen, ein Wort zu sagen haben. Der nächste große Gegenstand der Beratungen ist die Gehaltsvorlage, über der gegenwärtig die Kommission unter strenger Wahrung des Geheimnisses brütet. Nachdem die Volkspartei nicht zu bewegen gewesen war, die Ehrenpflicht des Referats zu übernehmen, hat Prälat v. Sandberger seine Arbeitslust und Arbeitskraft und seine Kunst vermittelnder Diplomatie in den Dienst der wichtigen Vorlage gestellt. Ueber das Zustandekommen derselben im wesentlichen nach den Grundzügen des Regierungsvorschlags ist man jetzt beruhigt. Ein volksparteilicher Führer selbst hat in der Kammer erklärt, daß seine Partei, wenn sie auch ihrerseits nicht allem zustimmen könne, doch die Annahme der Vorlage für gewiß erachte, und, was noch mehr ist, die Kammer hat ausdrücklich in Voraussicht der Annahme der Gehaltsvorlage, beim Steueretat die Einnahmen aus der Dienststeuereinkommensteuer bereits um 100 000 M höher angelegt, was unmöglich gewesen wäre, wenn nicht die Gehaltsberhöhung speziell auch bei den oberen Beamtenstufen als sicher angenommen würde. Ein heißes Stück Arbeit aber wird die Durchberatung der Vorlage werden, denn es sind auf sie alle die vielen Petitionen aus Beamtenkreisen zurückgestellt worden. — Zum Etat gehören sodann auch die Aufwendungen aus den Restvermögen, über welche ein Nachtragsetat über 3,6 Millionen für Hoch- und Straßenbauten bereits vorliegt, und ein anderer über 750 000 M für gleiche Zwecke in Ulm und Tübingen noch zu erwarten ist. Daran schließen sich zwei Vorlagen über außerordentliche Bedürfnisse der Verlehrsanstalten, die eine im Betrag von 2,2 Millionen für Grunderwerbungen zur Erweiterung des Stuttgarter Bahnhofes, die andere im Betrag von 29,7 Millionen für den Bau neuer Bahnen, für Erweiterung der bestehenden Bahnanlagen, Vermehrung des Fahrmaterials, Erbauung weiterer Arbeiterwohnhäuser u. s. w. Sind diese Finanzgesetze erledigt, so steht vor der Kammer noch als letzte bedeutende Aufgabe die Generaldebatte über die neu vorgelegten Steuerreformentwürfe. Man sollte allerdings glauben, daß diese im letzten Landtag so eingehend durchgearbeitete Materie diesmal verhältnismäßig rasch erledigt werden könnte, wie auch die in der Presse da und dort auftauchende Besorgnis, daß die Reform abermals ernstlichen Schwierigkeiten begegnen könnte, kaum ernst genommen werden kann. In all den großen Fragen: budgetrechtliches Verhältnis zwischen beiden Häusern, Maximalhöhe und Abstufung des Tarifs, Steuereinzug durch Staat oder Gemeinde, vorläufige Beibehaltung der Ertragssteuern oder sofortige Einführung der Vermögenssteuer — ist die Schlacht bereits geschlagen und keine Fraktion dürfte die Verantwortung übernehmen wollen, durch hartnäckige Wiederaufnahme des Kampfes diese dringlichste Reform zu unabsehbarem Stillstand zu bringen. Neben diesen Regierungsvorlagen liegt noch eine Reihe von Anträgen aus dem Hause vor, so der Antrag der Volkspartei, der dem Reichstagsbeschlusse auf Gewährung von Anwesenheitsgeldern zur Seite treten will, die Anträge der Sozialdemokratie auf Erweiterung der Gewerbeinspektion und Schaffung von Arbeiterkammern. Auch über eine angefochtene Wahl ist noch Entscheidung zu treffen.

Stuttgart, 8. Juni. Auch die heutige Sitzung dauerte nur eine Stunde. Es wurden 6 Petitionen behandelt, von denen eine zurückgestellt und über die 5 andern zur Tagesordnung übergegangen wurde. Sodann wurde die Finanzkommission, aus welcher die Abgg. Frhr. von Wöllwarth, Haug und Hausmann-Gerabronn auszuscheiden wünschen, durch Wahl der Abgg. Frhr. v. Gaisberg-Schödingen, Kraut und Cleß ergänzt. In der nächsten Woche soll der Finanzkommission Gelegenheit gegeben werden, ihre Arbeiten bezügl. der Aufbesserungsvorlagen zu Ende zu bringen, weshalb die nächste Sitzung erst am 18. Juni vormittags 9 Uhr stattfindet.

Stuttgart, 9. Juni. Zum Schützenfest hatte sich heute nachmittag auf dem Festplatz trotz der zweifelhaften Witterung eine stattliche Schützenchar, wie auch eine Menge schaulustigen Publikums eingefunden. Von 12 Uhr ab waren die Straßenbahnen, die Extrawagen eingelegt hatten, überfüllt und der anfahrenden Wagen vor dem Festplatz war kein Ende. Punkt 2 Uhr fuhr Sr. Maj. der König, begleitet von Generaladjutant v. Bilfinger und dem Flügeladjutanten Faber de Faur, in Schützenuniform an, von dem Festpublikum stürmisch begrüßt. Se. Majestät überreichte dem langjährigen Schützenmeister der Gilde, Fabrikant G. Stöhrer, das Ritterkreuz II. Kl. des Friedrichordens in Anerkennung der Verdienste des Delorierten um das Schützenwesen. Hierauf wohnte Se. Majestät der feierlichen Uebergabe des von Frauen und Jungfrauen der Gilde gestifteten Jubiläumshandbundes an, wobei Kommerzienrat Föhr den Sponderinnen für das reiche Angebinde den Dank zum Ausdruck brachte. Gegen 3 Uhr verließ der König, begleitet von den Hochrufen der vieltausendköpfigen Menge, den Festplatz. Nach der Eröffnung durch Se. Maj. waren in den Schießständen zahlreiche Mitglieder des Kgl. Hofes, u. a. die Herzöge Albrecht, Ulrich, Robert, Wilhelm v. Urach u. s. w. zu sehen, die längere Zeit verweilten. Nach 4 Uhr füllte sich der Festplatz, so daß bald kaum mehr durchzukommen war.

Heilbronn, 9. Juni. Aus Anlaß des 15. Bundestages des Württ. Kriegerbundes hat unsere Stadt sich in ein reiches Festgewand gekleidet. Als erster und vornehmster Gast traf gestern vormittag 11 Uhr, von Stuttgart kommend, Se. Hoh. Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar, der Ehrenpräsident des Bundes, hier ein, begleitet von dem Bundespräsidenten Frhrn. Aug. v. Wöllwarth und weiteren Präsidialmitgliedern. Auf der Fahrt durch die Stadt war der hohe Gast Gegenstand herzlicher Ovationen, für welche er unermüdet freundlichen Dank hatte. Nachmittags 1/2 2 Uhr fand im Festsaal der Realanstalt eine Sitzung des Bundesauschusses statt, während abends, nachdem viele auswärtige Vereine eingetroffen waren, im Gartenfaal der „Harmonie“ ein Festbankett abgehalten wurde. Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Oberbürgermeister Hegelmaier, welcher dem Bedauern Ausdruck gab, daß Se. Majestät der König am Erscheinen bei dem Feste verhindert war, und den Prinzen Weimar begrüßte, der stets für die Interessen der alten Soldaten eintrete und ein Ehrenpräsident sei, wie der Bund sich keinen besseren wünschen könne. Redner ging dann über auf die Ziele der Kriegervereine und wies den Vorwurf zurück, daß sie Byzantinismus und Kriecherei treiben. Nur wer die Treue zu Kaiser, König und Vaterland hält, sei noch Soldat, jeder andere nicht mehr und auch nicht mehr berechtigt, einem Kriegerverein anzugehören. Weiter feierte Redner Kaiser Wilhelm II. als einen Mehrer des Reichs, als Soldaten- und Friedenskaiser und den Träger aller kultureller Bewegungen. Sein Hoch galt dem Kaiser. Frhr. v. Süßkind-Schwendi brachte den Toast auf den König, den hohen Protektor des Württ. Kriegerbundes und treuen Bundesgenossen des Kaisers, aus, während Frhr. v. Ulrichshausen unter endlosem Jubel auf den Ehrenpräsidenten Prinz Herrmann toastete, welcher in Erwiderung dieser Ansprachen zunächst namens des Bundes für den selten freundlichen und herzlichen Empfang in Heilbronn dankte, das hierin alle Bundesstädte bisher übertriffen habe. Seit Jahren stehe er nun an der

Mark bar. Pfg. empfiehlt die Stuttgart.

enhausen

66956 M. 55
637 21
67593 M. 76
66363 M. 40
37 10
66400 M. 50

Vorstands: hler.

chinen
ger
er Waschschleibe.
chinen,
ngeln.

chinen,
rmaschinen
in billigen Preisen.
hler,
und Geräten
wirtschaft.

fehlung.
die ergebenste
(3. Müller,
sch einschlagenden
werden.

Küfer.
heim.

Fertige Betten.

ungen.



